



# NEUE KERAMIK

# CUBA



XIOMARA GUTIÉRREZ  
"Rellojo de la Naturaleza"  
D 36 cm

CATHERINE MERRILL und ANTONIO LEWIS

# Das Projekt

## - DIE KUNST DES FEUERS -

Zwei Blickwinkel

The Art of Fire Project: Two Perspectives

Keramik ist Kunst und Wissenschaft, sie hat seit jeher die materiellen wie auch die spirituellen Bedürfnisse der Menschen befriedigt. Die Geschichte vieler Kulturen kommt in ihren keramischen Gefäßen - dem unschätzbaren Vermächtnis des Schönen und des Nützlichen - zum Ausdruck. Aus dieser Tradition entstand das von Gladys Lescay inspirierte Projekt „Arte del Fuego“ (Kunst des Feuers) des Keramikers Antonio Lewis Belgrove (Kuba) und Catherine Merrill (USA). Dabei sollte es um eine kohärente Beziehung zwischen Technik und Kreativität gehen, wobei die Technik in den Dienst der Kunst gestellt wird, damit ein Arbeitsumfeld entsteht, das den kreativen Prozess fördert. Prozess, Material und Werkzeuge müssen so einfach und natürlich wie möglich sein, da eine überzogene, technisierte Kunst der Herausforderung der kreativen Handlung nicht förderlich ist.



CATHERINE MERRILL & ANTONIO LEWIS

Ceramics embraces both art and science and from its very origins has been destined to satisfy man's material and spiritual needs. The history of many civilizations is expressed through their ceramic vessels, a priceless legacy of the beautiful and the utilitarian. From this tradition was born the Proyecto Arte del Fuego, created by ceramic artists Antonio Lewis Belgrove from Cuba and Catherine Merrill from the United States, inspired by Gladys Lescay. The fundamental vision of PAF is based on a coherent relationship between technology and creativity, placing technical expertise at the service of art in order to provide a working environment that facilitates the creative process.

Keeping process, materials and equipment as simple and natural as possible is essential, as an over technical vision of art remains opaque before the challenge of the creative act.

### Teil I: Antonio Lewis

Letztes Jahr trafen sich Catherine Merrill und Antonio Lewis im Osten Kubas mit einer Fülle von Ideen und einer Unmenge von Experimenten zum Thema „Keramik“ im Gepäck. Beiden gelingt es, Künstler in einer Umgebung zusammenzubringen, die ihre Arbeit inspiriert. Sie brachten Bezugs- und Arbeitsmaterial, Werkzeug und geschrühte Ware - und vor allem viel Energie und neue Ideen mit.

In Las Tunas, der Bildhauermetropole Kubas, veranstalteten sie einen eintägigen Workshop, in dem eine sehr heterogene Gruppe aus Keramikern, Hausfrauen, Malern, Handwerkern und Bildhauern zunächst von den Demonstrationen der Dozenten völlig aufgesogen wurden. Nach und nach wurden alle einbezogen, und am Ende des Workshops war das Atelier voll mit Werken der Teilnehmer, die Fliesen herstellten und dreidimensionale geschrühte Formen mit farbigem Ton, Terra Sigillata, keramischen Pastellfarben und schwarzer Unterglasur bemalten.

Catherine und Lewis organisierten zudem einen viertägigen Kurs in drei verschiedenen Ateliers in Santiago de Cuba, an den eine

Ausstellung der bekannten kubanischen Künstler Xiomara Gutierrez, Israel Tamayo, Nelson Dominguez und Alberto Lescay anschloss.

Xiomara Gutierrez ist Keramikerin, Lehrerin und Leiterin der keramischen Abteilung im Zentrum für visuelle Künste „Taller Cultural Luis Diaz Oduardo“ in Santiago, wo sie vor 17 Jahren ein jährliches Symposium - das „Encuentro Internacional Terracota“ - ins Leben rief, bei dem professionelle Keramiker aus der ganzen Welt zusammen arbeiten und Techniken und Ideen austauschen. Die Arbeiten von Xiomara konzentrieren sich auf die unlösliche Beziehung zwischen Mensch und Natur.

Der Maler und Grafiker Israel Tamayo ist Leiter des Taller Cultural. Er hat seine Arbeiten bereits in über 200 nationalen und internationalen Ausstellungen gezeigt. Seine Themen sind Sexualität und Liebe mit ihren Gefahren und Spielen, Musikinstrumente als Ausdruck menschlicher Kommunikation und seit dem 11. September 2001 die Apokalypse. Als unbeirrbarer Nachkomme der Kubisten schafft er eine verkehrte Welt, in der Träume wahr geworden sind.

Nelson Dominguez, Leiter der Galeria Nelson Dominguez in Havanna, ist Keramiker, Maler, Grafiker und Bildhauer. Er hat viele

Preise für seine hervorragenden künstlerischen Leistungen erhalten, darunter den mit hohem Prestige verbundenen Alejo-Carpentier-Preis. Seine Arbeiten sind in der ständigen Ausstellung des Nationalmuseums für zeitgenössische Kunst in Havanna ausgestellt. „Seine technisch fast perfekten Gemälde zeugen von großem Können und einer einzigartigen Würdigung der Umwelt. Es ist eine Welt, die von eigenartigen Priestern der Mythen und religiösen Fantasie, von Göttern und Geistern bewohnt ist, die in ihren sinnlichen und halluzinierenden synkretistischen Riten fast greifbar sind.“ (Eusebio Leal: *Magico Ritual de la Creacion*, Havana 1994, S. 13.)

Alberto Lescay zählt zu den führenden kubanischen Malern, Grafikern, Keramikern und Künstlern, die monumentale



Bronzen schaffen. Er ist Präsident der Caguayo-Stiftung. Lescay studierte Bildhauerei am Institut für Kunst und Design in St. Petersburg. Zu seinen eindrucksvollen Oeuvres zählen das 16 m hohe Denkmal für Antonio Maceo in Santiago, der „Cimarron“, ein Tribut an den entsprungenen Sklavens „Rosa la Bayamesa“, sowie Denkmale in Venezuela, auf Martinique und in Paris. Seine Arbeit bewegt sich zwischen Epos und Lyrik, Allgemeinem und Symbolischem sowie Realismus und Abstraktion.

Die ersten beiden Tage des „Encuentro“ wurden in den Vorgärten von Alberto Lescays Atelier veranstaltet. Am ersten Tag arbeiteten die Künstler mit Goldlüstern auf kleinen glasierten Tafeln, danach folgte eine Demonstration durch Catherine. Am folgenden Tag weckte die



oben  
Residency „Arte del Fuego“ - ISRAEL TAMAYO malt mit Goldluster - Santiago de Cuba - 2003

unten  
Model ADRIANA in „Baragua“ - Fundación Caguayo, Santiago de Cuba 2002

links oben  
ALBERTO LESCAY „Viaje Luz“ - Teller - D 26 cm - Irdenware mit Glasuren und Engoben - 2003

links unten  
ANTONIO LEWIS „Unidos“ - Teller - D 36 cm - farbiger Ton - 2003

rechts oben  
NELSON DOMINGUEZ „Lechuza“ - Teller - D 36 cm - weißes Steinzeug - Glasur und Unterglasurdekor - 2002

rechts unten  
ISRAEL TAMAYO „Escape“ - Teller - D 36 cm - weißes Steinzeug - 2002



Technik der von Antonio Lewis für Keramik entwickelten Kohlezeichnung, die in Kuba erstmals verwendet wurde, das Interesse der Gruppe. Am dritten Tag reiste die Gruppe zur Caguayo-Stiftung, dem Zentrum für Angewandte und Monumentale Künste, einer großen Bronzegießerei und Keramikfabrik nahe Santiago, wo sie in der Fabrik sowie im Freien mit einem lebenden Modell arbeitete. Am letzten Tag arbeiteten die Teilnehmer im Atelier und der Galerie des Keramikers Jorge Jacas an einer Reihe von Vasenformen, auf die keramische Pastelle und schwarze Unterglasurfarbe aufgebracht wurden.

## Teil II: Catherine Merrill

Im Mai letzten Jahres organisierten Antonio Lewis und ich ein eintägiges Seminar zum figürlichen Gestalten mit lebendem Modell mit Alberto Lescay und Israel Tamayo in der Caguayo-Stiftung. Als Arbeitsort hatte Lescay einen bukolischen Platz im Freien unter Bäumen mit rustikalen Tischen und Bänken und einer alten reetgedeckten Hütte ausgewählt.

Diese Synthese aus Lescays, Lewis' und meinen Vorstellungen ist ein Beispiel für den transformativen Charakter kulturübergreifender künstlerischer Zusammenarbeit. Wenn Künstler mit unterschiedlichem ästhetischem und fachlichem Hintergrund zusammentreffen, öffnen sich Türen zum Unerwarteten, die zu neuen Erfahrungen führen.

Dieser zeitlose Tag war ein Fest für die Sinne: die Arbeit in der Natur, inspiriert durch das schöne Modell Adriana, mit dem Wind und der Sonne auf der Haut, Vogelgezwitscher und kubanischer Musik, erfrischt von tropischen Früchten. Der Höhepunkt des Tages war, dass Lescay, Tamayo und ich zusammen eine ca. 90 cm hohe Vase mit farbigem Ton und schwarzer Engobe bemalten. „Drei Seelen in Verbundenheit“ – als visuelle Einheit trotz unserer so unterschiedlichen Stile belegt sie die Kraft der gemeinsamen Sprache der Kunst, äußere Grenzen wie Nationalität, Politik, ethnische Zugehörigkeit oder Religion zu überschreiten. Ein Jahr später sollte dieses Stück zum ständigen Zeugnis für dieses Ideal werden.

Ich fühlte mich in meinem Leben und meiner Kunst so bereichert, dass ich mich revanchieren wollte und das dazwischenliegende Jahr dazu nutzte, Vorträge und Workshops für Antonio Lewis in der San Francisco Bay sowie eine Ausstellung mit Schautafeln mit dem Titel „Jenseits des Embargos: Zusammenarbeit mit Kuba“ bei

der NCECA-Konferenz 2003 in San Diego und die entsprechende Ausstellung in der Tres Gallery mitverantwortlich zu organisieren. Dort wurden keramische Stücke und Arbeiten auf Papier amerikanischer und kubanischer Künstler gezeigt, die bei früheren „Encuentros“ in Kuba zusammen gearbeitet hatten. Außerdem stellten die kalifornischen Keramiker Idle Adams und Joel Bennett bei dieser Gelegenheit aus.

Trotz monatelanger Bemühungen um ein Visum für Antonio verwehrte ihm die politische Situation, in die USA zu kommen. Gemeinsam entschlossen, gelang es uns jedoch, das Projekt so gut wie möglich zu retten. Wir trugen die Rede von Lewis bei der Veranstaltung vor und ersetzten die Arbeiten, die er mitbringen sollte, mit Arbeiten und Drucken aus unseren persönlichen Sammlungen, Fotos, Videos und Texten. Die daraus entstandene Installation war eindrucksvoll und erzählte eine bezaubernde Geschichte über das Engagement dieser Gruppe Keramiker. Wir erhielten positives Feedback und Unterstützung von so vielen Quellen, aus denen wichtige Kontakte entstanden, u.a. die Gelegenheit, diesen Artikel zu schreiben.

Besorgt wegen der sich drastisch verschlechternden amerikanisch-kubanischen Beziehungen verließ ich Anfang Mai 2003 ein Land im Kriegszustand. In Kuba angekommen, hatte ich das Gefühl, in ein Land des Lichts, der Musik und des Lachens, der Kreativität und Gemeinsamkeit gelangt zu sein. In den vier magischen Tagen des Arbeitens in einer Gemeinschaft von begabten und engagierten Künstlern erlebten wir ein beispielloses Geben und Nehmen von Energie und neuen Ideen. Von dieser unglaublichen Energie und Inspiration zeugte dann auch die Qualität und Menge der Arbeiten in der Aus-

stellung „Arte y Fuego“ in der Galeria Oriente. Die Begeisterung der örtlichen Künstlergemeinschaft war einmalig. Am letzten Tag fand die feierliche Übergabe der gemeinsam gestalteten Vase „Amfora a Tres Manos“ an das Hotel Casa Granda anlässlich seines 90. Geburtstags statt. Da die Türen der USA für Künstler aus Kuba geschlossen blieben, wird das Projekt „Arte y Fuego“ seine nächste Veranstaltung, das „Cuban Canadian Ceramic Collective“ im August 2004 in Vancouver in Kanada organisiert. Weitere Veranstaltungen sind in Europa geplant. In einer Zeit zunehmender weltweiter Konflikte und Feindlichkeiten sehen wir unseren vorrangigen Auftrag in der Förderung von Frieden und Verständnis unter den Völkern der Erde über die Universalsprache der Kunst.“



CATHERINE MERRILL & ANTONIO LEWIS  
 "Nioche y Dia" - Collaborative Vase - Körper von Antonio Lewis -  
 Malerei von Catherine Merrill